

gewählt wurde, um in dem begrenzten Bearbeitungszeitraum das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Dabei wurde vom Bearbeiter versucht, alle wesentlichen Rechtsinhalte und Sachbetreffe unter Verzicht auf standardisierte Formeln zu erfassen. Während für Personen- und Ortsnamen sowie einige bemerkenswerte Gebäude, aber auch Bildstöcke etc. mit einigen wenigen Ausnahmen, die genannt sind, Vollständigkeit angestrebt wurde, wird das Vorhandensein von Gewannnamen nur erwähnt, diese aber nicht aufgeführt. Bei der Datierung sind lateinische und relevante Zusätze ebenso in die Regesten aufgenommen worden, wie ungewöhnliche Formen von Ortsnamen. Die begrenzte Bearbeitungszeit hat keine umfassendere Aufnahme zugelassen, ebenso wie auch eine abschließende Umsignierung der Urkunden unterlassen werden musste. Daher ist heute im Bestand mit verschiedenen Nummerierungen zu arbeiten. Das Werk umfasst für den Gesamtzeitraum 1244 Urkunden, von denen 411 vor 1500 liegen. Der Band besitzt am Ende auch ein systematisches Verzeichnis der Urkunden nach Provenienzen und in diesen soweit erforderlich auch noch nach Sachbetreffen, dazu eine Konkordanz der Urkundensignaturen und einen umfangreichen Orts- und Personenindex. Das Werk ist ein wertvoller Beitrag zur Adelsforschung im Bodenseeraum vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert und von Gewicht für die Erforschung des spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Adels. Die Regestenveröffentlichung ist mit großer Freude zu begrüßen, wenn auch eine Publikation von Vollregesten eine noch größere Freude ausgelöst hätte. Aber bei den zur Verfügung stehenden Geldmitteln ist es überhaupt von großer Tragweite für die Forschung, dass es gelungen ist, das Werk in dieser Form zu veröffentlichen. Dafür ist an erster Stelle dem Bearbeiter, aber auch allen übrigen Beteiligten zu danken. *Immo Eberl*

Nachlaß Gebhard Müller. Inventar des Bestands Q 1/35 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, bearb. v. GÜNTHER BRADLER, PETER BOHL u. KURT HOCHSTUHL (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Bd. 54). Stuttgart: W. Kohlhammer 2000. 430 S., 28 Abb. Geb. € 45,50.

Noch zu Lebzeiten hat Gebhard Müller sein persönliches Archiv, das neben Redemanuskripten, Korrespondenzen und Aufzeichnungen aus seiner beruflichen und politischen Tätigkeit auch persönliche Unterlagen, zahlreiche Fotografien und Tondokumente umfasst, dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart übergeben, nachdem er die Schriftstücke grob vorgeordnet und verzeichnet hatte. Die Bearbeitung wünschte er sich vom Leiter des Landtagsarchivs Ministerialrat Dr. Günter Bradler. Müllers Absicht war, seine Unterlagen möglichst bald der Forschung zukommen zu lassen. So stellte er auch bereits 1987 dem Rezensenten eine handschriftliche Bestätigung aus, dieser könne seinen Nachlass schon im Stadium des Ordners uneingeschränkt benutzen, um vor allem auch Aspekte der kirchlichen Zeitgeschichte dokumentieren zu können. Das jetzt vorliegende Gesamtinventar wurde auf der Basis des Findbuches von Dr. Günter Bradler von einer Arbeitsgruppe des Hauptstaatsarchivs Stuttgart erstellt. Der Bestand umfasst 1059 Verzeichnungseinheiten bei einem Umfang von 22,6 Regalmetern. Dem Verzeichnis voraus geht ein kurzes Vorwort des Präsidenten der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg. Eine sehr ansprechende Kurzbiografie von Frank Raberg mit Literaturangaben führt zur Erschließung des Bestandes. Gut überliefert sind Unterlagen zur sog. Entnazifizierung und zum Wiederaufbau der Justiz in Württemberg-Hohenzollern und Baden-Württemberg. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Gründung des Südweststaates (1948–1952). Weniger ergiebig ist der Bestand zu seiner Funktion als Ministerpräsident, während die Korrespondenz zur Geschichte der CDU zahlreich dokumentiert ist. Die Politikbereiche Staat und Kirche, Schulfragen, Recht und Gesellschaft (S. 204–214) verweisen ganz besonders auf den engagierten grundständigen Katholiken. Der ansprechende Band mit zahlreichen Abbildungen ist gediegen und übersichtlich gestaltet. Ein 64 Seiten umfassender Index mit Orts-, Personen- und Sachregister wird zur großen Hilfe bei der »Reise« durch den Bestand, der Leben und Wirken eines der bedeutendsten südwestdeutschen Politiker in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg erschließen möchte. Dessen wichtigste Funktionen waren: Vorsitzender der CDU von Württemberg-Hohenzollern (1947–1955), Ministerpräsident von Baden-Württemberg (1953–1958), Präsident des Bundesverfassungsgerichts (1959–1971). *Paul Kopf*